

Auf der Suche nach dem übersetzten Blau

Oder: Wer schrie vor Freude, als das Blau übersetzt wurde?

Wie lernt man am besten über Grenzen hinweg in verschiedenen Sprachen?

Das Eigene im Fremden

Auf seiner Suche fand das Blau viele gut beschilderte Wege und machte an den komfortabelsten und best besuchten Stationen Halt. Bereitwillig wurde ihm Auskunft erteilt und vielerorts Hilfe angeboten, und das machte dem Blau immer wieder neuen Mut.

Im Haus der **Künste** wurde es begeistert empfangen und nicht nur von Leonardo da Vinci, Kandinsky und Picasso ausdrucksvoll aufgefasst als das Beste, was es auf der Welt gibt. Im Gefüge der Kunst wurde seine Übersetzung als ‚Blauer Reiter‘, als ‚Blaue Periode‘, ‚Musik in Farbe‘, ‚Rhapsodie in Blue‘ oder als getanzte ‚Blauzeit‘ eindrucksvoll, sensibel und einzigartig in Szene gesetzt. Als aber am Himmel des Theaters blaue Monde rot wurden und doch blau heißen sollten, da sie als eigentlich graue durchaus blau sein könnten, fand das Blau das etwas absurd, verlor seine Orientierung und flüchtete mit seiner Authentizität ins Haus der Wissenschaften.

Bei der **Semiotik** erfuhr es, dass es selbst gar keine Bedeutung hatte und deshalb auch nicht übersetzt werden könne. Seine Bedeutung läge vielmehr außerhalb von ihm selbst. Wenn das Blau aber zum Beispiel in Form eines Gebots oder in der schwedischen Nationalflagge daherkommen wolle, könne man sich die Frage der Übersetzung jedoch noch einmal signalgebend überlegen. Das Blau bedankte sich, wollte aber kein Signal setzen, sondern sich nur als Neruda Blau zu erkennen geben und übersetzen lassen und ging hoffnungsvoll weiter.

Die **Sprachwissenschaft** erklärte dem Blau, dass es nicht in alle 200 und vielleicht mehr existierende Sprachen übersetzt werden könne, weil die Menschen nur das erkennen, was sie auch in ihrer Sprache auszudrücken vermögen. Bei den Chinesen zum Beispiel müsse es sich seinen übersetzten Platz mit dem Grün teilen, während es bei den Koreanern vierzehnfach in hell und dunkel erstrahlen dürfe und im Gälischen mitunter auch das Grau vertreten müsse. Im Endeffekt könne sich also - aus Grundsatz-erwägungen heraus - das Blau gar nicht übersetzen lassen, weil es einfach nicht überall vorhanden wäre. Aber der Himmel ist doch überall vorhanden, dachte sich das Blau und machte sich etwas verwirrt auf, sein unbewusstes Nichtsein weiter zu ergründen.

Die **Psychologie** machte das Blau auf den Gegensinn der Urworte aufmerksam und erklärte ihm, dass - obwohl das Blau nicht eigentlich wegen seines Mangels an Bedeutung als Urwort bezeichnet werden könnte - es dennoch auch Gegensinnigkeit implizieren könne, wie es sich in Verbindungen wie ‚blau machen‘ und ‚blau sein‘ deutlich zeige. Verbindungen wie die ‚blaue Blume‘ oder die ‚blaue Stunde‘ zwischen Tag und Traum würden diese These untermauern. Deshalb sei der Gedanke seiner Übersetzung grundsätzlich gegensinnig und daher äußerst fragwürdig. So sah das Blau mit seinem Wunsch, übersetzt zu werden, schließlich kein Land mehr unter seinem Himmel und tauchte in die Tiefen des Meeres ein.

Am blünen Meer

Hier löste das Blau mit seinem Wunsch, übersetzt zu werden, eine Flut der Begeisterung insbesondere bei den **Philologen** aus und wurde als offizielle Farbe 2000 auf die Schwelle des neuen Millennium gesetzt.

Die **Lexikologie** begrüßte das Blau eifertig und riet ihm, seine Bedeutungen und Varianten erst einmal in den Lexikoneinträgen von Adelung 1775 bis Wahrig 1994 nachzuweisen, bevor es sich seiner Übersetzung unterziehen sollte.

Die **Grammatik** regte die Untersuchung an, alle existierenden Vorkommen von Nerudas ‚azul‘ im Hinblick auf seine Ausprägung in verschiedenen Wortarten oder Flexionsformen sowie in Bezug auf die Aspekte der Prä- und Suffigierung, Negation, Gradation oder Satzgliedfunktion zu untersuchen. Damit könne auf die Eigenschaften der Neruda Übersetzungen insgesamt geschlossen und unermessliche Forschungsperspektiven im Kontrast mit mindestens 200 Einzelsprachen aufgetan und erschlossen werden.

Diese Idee fand auch in der Semantik großen Beifall, die jenseits von Sinn und Bedeutung darauf verwies, dass eine ‚Blaupause‘ nicht in allen Kontexten als Synonym für ‚blaue Pause‘ verwendet werden könne und grundsätzlich erst einmal eine semantische Analyse nachweisen müsse, ob ‚blauen‘ homonym oder polysem sei. Auch die Entitäten, die dem Blau merkmalmäßig mit [+HUM] und [+MASK] zugeordnet werden können, lägen im integrativen Forschungsinteresse der Semantik: Wenn auf Auge und Gesicht häufig rekurriert würde, könnte das konzeptuell begründet sein. Solche Fragestellungen könnten sowohl synchron auf alle Weltsprachen ausgedehnt als auch diachron betrachtet werden, wobei dies auch Kunstwörter (vgl. z.B. den Ausdruck "blün" (= blau + grün), im Englischen mit "grue" (= green + blue) bezeichnet) mit einschließen könnte.

Die **Pragmatik** schloss sich dieser Begeisterung ohne Einschränkungen an und beeindruckte das Blau mit dem Gedanken an die Wirkung, die es beim Empfänger (z.B. der Moderne) entfalten könnte: Die Kraft der Farbe Blau, die tiefen Gefühle und Sehnsüchte, die durch das Blau geweckt würden, ihre räumliche und zeitliche Dimension der Ferne prädestinierten das Blau heutzutage geradezu für den universellen Einsatz bei der Farbwiedergabe in den elektronischen Medien und könnten der Website-Gestaltung wertvolle Anregungen geben.

Dies fand auch die **Interkulturelle Kommunikation** interessant und steuerte viele zündende Leitideen und Fragestellungen bei: das Blau als fünfte menschlich wahrnehmbare Farbe im Regenbogen zeige Parallelen zur fünften Energie im indischen Chakra (Hals Chakra), bei den Indianern verheiße der ‚blaue Pfad‘ allerdings nichts Gutes. Gibt es nur in Deutschland Blaustrümpfe oder kann man sie nach Australien exportieren? Kommt man in Argentinien auch mit einem blauen Auge davon und werden in China blaue oder rote Briefe geschrieben? Das Spektrum der Fragestellungen für solche Studien sei praktisch unbegrenzt und ließe kaum eine blaue Stunde aufkommen.

Erst in der **Computerlinguistik** stand man dem Blau distanzierter gegenüber und riet ihm, zunächst einmal eine statistische Beschreibung seiner Verteilung im literarischen Gesamtwerk als Grundlage für die Übersetzungsfrage vorzunehmen. Dabei könnte der Anteil des ‚azul‘ bezogen auf die Gesamtanzahl der Wörter im Werk Nerudas oder auch bezogen auf die Frequenz des ‚azul‘ pro Werk berechnet und ein Zusammenhang zwischen der ‚azul‘-Dichte und dem Werkumfang über einen Rangkorrelationskoeffizienten hergestellt werden. So könnte zum Beispiel belegt werden, dass das ‚azul‘ bei Neruda eine Spitzenstellung in der Skala der verwendeten Farbetyma einnehme. Zusätzlich sei über die Ermittlung eines Korrelationskoeffizienten die Sonderstellung von Nerudas ‚azul‘-Gebrauch gegenüber anderen literatursprachlichen Gesamt- oder Einzelkorpora anhand von Kontrollkorpora alltagssprachlicher Provenienz (zum Beispiel Briefe oder Tagebücher) festzustellen und zu sichern, dass es sich bei der Frage nach der Übersetzung des Neruda Blau nicht um eine Forschungsmarginalie handele.

Von der Unermesslichkeit seines Wunsches, übersetzt zu werden, war das Blau zwar tief beeindruckt, fürchtete sich aber nun vor Untiefen und flüchtete sich auf eine kleine Insel, die es bei Beginn seiner Suche gar nicht wahrgenommen hatte - nicht ohne an der Erfüllung seines Wunsches zu zweifeln.

Seeing the Blues. . .

So gelangte es zu der etwas abgelegenen Insel auf holprigen Pfad zur **Übersetzungswissenschaft**, wo ihm allerdings die buntesten und schillerndsten Vorschläge zum Problem seiner Übersetzung gemacht werden konnten, von denen hier aus Platzgründen allerdings nur die gängigsten genannt werden können.

Vor allem wurde ihm generell davon abgeraten, sich ganz als Blau übersetzen zu lassen. Mit dem Anspruch, alles wiedergeben zu wollen, entstünden nur minderwertige Übersetzungen, das Blau versinke im Detail.

Am besten könne sich das Blau wohl interdisziplinär übersetzen lassen. Dabei könne es sich aussuchen, in welches der oben genannten Häuser seine Teile am besten passen würden und unter dem gemeinsamen Schirm mit Gleichgesinnten überlegen, ob es hermeneutisch zirkulär vielleicht doch sein Ganzes finden oder sein Eigenes eher mit dem Fremden am Horizont kulturwissenschaftlich verschmelzen lasse wolle. Das verwirrte das Blau vollends.

Hilfe kam mit der theoretischen Grundlegung, dass seine Übersetzung davon abhängen würde, zu welchem Zweck es als übersetztes Blau verwendet werden wollte. Alles gut und schön, meinte das Blau, aber wie kann ich wissen, wie ich mich übersetzen lassen will, wenn ich nicht weiß, wofür man mich einmal gebrauchen kann?

Kopfschüttelnd über soviel Denkfeindlichkeit wurde das Blau belehrt, dass es gar nicht wissen könne, zu was es irgendwann einmal gebraucht werde oder auch nicht gebraucht werde und man ihm deshalb generell auch kein präskriptives ‚Rezept‘ für seine eigene Übersetzung liefern, sondern es nur als übersetztes Blau im Nachhinein in seiner Wirkung beobachten und deskribieren könne . .

Da verzweifelte das Blau:

Was gibt es traurigeres auf der Welt als ein Zug im Regen, der nicht fährt?

Und wenn es nicht vor Erschöpfung gestorben ist, sucht das Blau heute noch nach seiner Übersetzung.

Schlussbemerkung

Sollte die Suche fortgesetzt werden, werden wir alle das Blau vielleicht vor Freude schreien hören,

wenn es übersetzt wieder geboren wird. . .

English Translation:

In search of the translated Blue

Or: Who screamed for joy when the Blue was translated?

What's the best way to learn across borders and limitations in different languages?

With this vital question in mind Gabriele Pommerin-Götze draws her Neruda Blue as a blue universe of words for her favorite author Pablo Neruda.

Although translation as a bridge across borders and limitations is not specifically mentioned in her work in honor of Neruda, it seems appropriate to ask what happens when the 'most beautiful of all colors' is translated. Whom does the 'azul' or the Blue turn to if it wants to be translated?

This question lies at the heart of the following experiences which the Blue made in search of its translation and which are recorded here in honor of Gabriele Pommerin-Götze's 60th birthday.

One's Self in the Other

On its way to search for its translation the Blue found many well-marked ways and stopped at the most comfortable and frequently visited places. Advice and help were willingly offered and continuously encouraged and reinforced the Blue.

In the **House of Art** the Blue was enthusiastically and expressly welcomed by artists like Leonardo da Vinci, Kandinsky, Picasso and many others as the best that the world had to offer. Within the embrace of art, the Blue was uniquely put on center stage with impressive translations in the 'Blue Riders', the 'Blue Period', 'Music in Color', 'Rhapsody in Blue' or the 'Bluetime' dance. But when blue moons in the theaters' skies turned red and were still supposed to be called blue because they were really grey and as such could very well pass as blue, the Blue thought this was a little absurd, and for fear of losing its orientation and authenticity fled to the House of Science.

In the House of Science **semiotics** signaled to the Blue that it really had no meaning of its own and therefore could not be translated -- its meaning was rather located outside of itself. If, however, the Blue was willing to appear in the form of a traffic sign or as the Swedish national flag, its translation as a signal could be re-considered. The blue appreciated the offer, however did not want to be used as a signal but just wanted to be translated as Neruda Blue. But it was nevertheless hopeful and moved on. From **linguistics** the Blue learned that it could not be translated into all 200 or more languages because people were only able to perceive what they were able to express by language. In Chinese, for instance, a translated Blue would have to share its place with green, while in Korean it could glow in fourteen rays of light and dark blue shades and in Gaelic it would have to stand up for grey. Practically the Blue -- by definition - could not be translated because it just did not exist everywhere. But the sky is everywhere, thought the Blue and, a little confused, went on to further research its subconscious non-existence.

Psychology called the Blue's attention to the antithetical meaning of primal words and explained that -- although the Blue, for its lack of inherent meaning, could not really have an antithetical meaning and would thus not qualify as a primal word -- it could still imply opposition as was obvious in combinations like 'blue chip' and 'blue light'. Combinations like 'blue grass', 'blue Monday' or 'out of the blue' would suggest times of daydream which would support this claim. The thought of being translated would be an antithesis in itself and as a result would be highly problematic. When confronted with this dilemma, the Blue lost ground under its clear blue sky and decided to dive into the deep blue sea.

At the grue sea

Here the Blue encountered waves of enthusiasm especially from many philologists who made it the official color of 2000 at the threshold of the new millennium.

Lexicology welcomed the Blue willingly and advised it to first search and verify all its meanings and variants in the lexical entries from Dr Johnson 1755 to OED 1989 before it would think about being translated.

Grammar suggested to list all existing tokens of Neruda's 'azul' with respect to the different word classes used and its strong and weak inflections including its prefixes and suffixes and not excluding its gradation potential and sentence functions. These features would lead to the discovery of hypotheses about the characteristics of Neruda's translations and would generally offer an immense research potential when contrasted with the 200 and more existing world languages.

This idea was readily absorbed by **semantics** where the Blue was alerted to the fact, that beyond the differentiation of meaning and sense a 'blue print' could not in all contexts be considered a synonym for blue print and that first and foremost a semantic analysis would have to establish whether 'blue' was a homonym or a polyseme. In addition, entities which show the components [+HUM] and

[+MASK] would be an integrative research interest of semantics. If these features were frequently attributed to eyes or the face for example, this could be for conceptual reasons. Such investigations would have a tremendous research potential as they could very well be extended to all world languages and include synchronic and diachronic research designs and possibly also be extended to artificial words such as ‚grue‘ as a blend of green + blue.

Pragmatics enthusiastically acclaimed these thoughts without any reservations and impressed the Blue with the suggestion that it should think of the effect that blue has on its (modern) viewers. The power of the color blue, the deep feelings and longings released by blue, its spatial and temporal dimensions of distance would literally pre-destine the Blue to be universally accepted as a preferred color of the electronic media which would be particularly valuable to website designers.

Intercultural communication advanced similar ideas and provided many practical ideas and useful questionings for further investigations: does blue as the fifth humanly distinguishable color in the rainbow show analogies with the Indian Chakra (Throat Chakra), why is a ‚blue trail‘ ominous to the Indians? Are blue stockings only available in Europe or could they be exported to Australia? Do Argentinians get away with a ‚black eye‘ or a ‚blue eye‘ and do they write ‚blue letters‘, or ‚pink slips‘ in China?

The universe of color studies seems to have no limits and certainly leaves little time for the blues.

It was only when the Blue finally entered **computer linguistics** that it was treated with some reservation and was asked to first present a statistical analysis of its distribution in Neruda‘ complete works before the question of translating could be considered. In doing so the frequency of ‚azul‘ tokens relative to the total number of words in Neruda‘ s oeuvre or in one of his works could be established and the ‚azul density‘ relative to the complete works could be calculated by a rank correlation coefficient.. This could, for example, result in ‚azul‘ s‘ ranking top when considering all color etyma used by Neruda. In addition, a correlation coefficient could compare the frequency of the usage of ‚azul‘ in Neruda‘ s works in relation to other complete or individual literary works. Moreover, It could be compared with the results of everyday text control corpora (for example letters or diaries) to make sure that the translation question of the Neruda blue is not of marginal research interest.

Impressed by the answers and intimidated by the immensity of its wish to be translated, the Blue became anxious about further shoals and fled to a small island which it had not noticed when it started the search for its translation – not without being doubtful about whether the wish to be translated could ever be fulfilled.

Seeing the Blues....

Off the beaten track the Blue found the little island of translatology which offered the most colorful and iridescent suggestions for its translation, of which only the most impressive are reported here.

First of all, the Blue was warned against wanting to be translated as a whole Blue. The wish to be translated in toto would yield only inferior translations and as a result the Blue would be lost in detail.

It was further advised that it would be best to be translated from an interdisciplinary viewpoint which would allow the Blue to decide which of its parts would be best translated in which house. It would thus offer the Blue the choice – under one umbrella of peers - of whether to continue to look for its whole in a hermeneutic circle or whether to mould its self with the other to melt in a cultural horizon. This left the Blue very confused.

Theoretical foundations promised to remedy the situation by clarifying that its translation would depend on the purpose for which it would be used once it was translated. All well and good, thought the Blue but how can I know what purpose I want to be translated for if I don‘t know whether I am going to be useful for any purpose?

The experts were shaking their heads in sorrow over such theoretical numbness and the Blue learned that it could not know whether it was going to be used some time or not and that therefore no one could provide it with a prescriptive ‚recipe‘ for its own translation. Its effect could only be observed and described after it had been translated for a purpose.

Upon hearing this, the Blue resigned: „Is there anything more saddening in the world than a train in the rain that does not move?“

And the Blue – still looking for its translation – lived (un)happily ever after.

Afterthought

And if the Blue continues the search for its translation then maybe one day we will all hear the Blue screaming with joy when it is not lost but reborn in translation.

Stefanie Bär (2008)

Kultursystem BLAU ausgehend vom Text ‚Auf der Suche nach dem übersetzten Blau‘¹

0 ‚BLAU‘

1 ZUM BLAU IN DER WELT

1.1 IM REGENBOGEN

1.2 DAS BLAU DES HIMMELS

1.3 DAS BLAU DES MEERES

1.4 ZUM BLAU IN FAUNA UND FLORA

1.4.1 BLAUE VÖGEL

1.4.1.3 BLAUE FORELLE

1.4.1.5 BLAUER LAUBFROSCH

1.5.1 BLAUE BLUMEN

2 ZUM BLAU ALS FARBNUANCE

2.1 DIE ‚URFARBE‘ BLAU

2.2 DER ‚FARB-TON‘ BLAU

2.2.1 HIMMELBLAU

2.2.2 WASSERBLAU

2.2.4 ULTRAMARIN

2.2.5 KOBALTBLAU

2.2.6 MARINEBLAU

2.2.7 GRÜNBLAU

2.4 ZUR INTERPRETATION DER FARBBEZEICHNUNGEN

2 ZUM BLAU IN DER MALEREI: DIE ‚SCHÖNSTE ALLER FARBEN‘

2.1 LEONARDO DA VINCI

2.2 GAUGIN

2.3 PICASSO

2.3.1 BLAUE PERIODE

2.4 VAN GOGH

2.5 KANDINSKY

2.5.1 DER BLAUE REITER

2.6 DIE BLAUEN VIER (THE BLUE FOUR)

2.2 ZUM BLAU IN MUSIK UND THEATER

2.2.1 GAUGIN’S ‚MUSIK IN FARBE‘

2.2.2 WAGNERS ‚BLAUE MUSIK‘

2.2.3 GERSHWINS ‚RHAPSODIE IN BLUE‘

2.2.4 ‚GETANZTE BLAUZEIT‘

2.2.5 FANTASTISCHES MUSIKTHEATER

2.2.5.1 BLAUE MUSIK ROT

2.3 ZUM BLAU IN LITERATUR UND POESIE

2.3.1 WALTHER VON DER VOGELWEIDE

2.3.2 GOETHES FARBENLEHRE

2.3.3 NOVALIS ‚ALLES BLAU IN MEINEM BUCHE‘

2.3.4 BLAU ALS FARBE DER DEUTSCHEN ROMANTIK

2.3.5 MALLARMÉ ‚L’AZUR‘

2.3.6 GOTTFRIED BENNS ‚BLAUE STUNDE‘

2.3.7 NERUDA’S ‚AZUL‘

4 ZUM BLAU IN DER WISSENSCHAFT: ‚DIE SCHWIERIGSTE ALLER FARBEN‘

4.1 BLAU IN DEN NATURWISSENSCHAFTEN

4.1.1 BLAUE QUARKS

4.2 BLAU IN SPRACHPHILOSOPHIE UND GEISTESWISSENSCHAFT

4.2.1 DIE FARBWORTFORSCHUNG

¹ Dieses Kultursystem ‚BLAU‘ wurde von Stefanie Bär erstellt auf der Grundlage von Gabriele Pommerin-Götze (2003): *Neruda Blau*. Ulm: Realis Verlag sowie Hans Gercke (Hg) 1990: *Blau – Farbe der Ferne*. Heidelberg: Verlag Das Wunderhorn.

- 4.2.2 DIE GLADSTONE-GEIGER HYPOTHESE
- 4.2.3 HUMBOLDT UND DIE SAPIR-WHORF-HYPOTHESE
- 4.3 SPRACHPSYCHOLOGIE
- 4.3.1 FREUD
- 4.3.1.1 „VOM GEGENSINN DER URWORTE“

- 5 ZUM BLAU IN DER SPRACHWISSENSCHAFT
- 5.1 DIE EINZELSPRACHLICHEN FARBWORTSCHÄTZE
- 5.1.2 BLAU IM CHINESISCHEN
- 5.1.3 BLAU IM KOREANISCHEN
- 5.1.4 BLAU IM GAELISCHEN
- 5.2 ZUM BLAU BEI DEN STRUKTURALISTEN (BLOOMFIELD, HJELMSLEV)
- 5.3 ZUM BLAU IN DER WORTFELDTHEORIE
- 5.4 ZUM BLAU BEI DEN UNIVERSALISTEN
- 5.4.1 BASIC COLOR TERMS
-

- 6 ZUM BLAU IN DEN PHILOGIEN
- 6.1 ZUR LEXIKOLOGIE
- 6.1.1 DEUTSCHE VERTRETER
- 6.1.1.1 ADELUNG
- 6.1.1.2 WAHRIG
- 6.1.1.3 WIEGAND
- 6.1.2 ENGLISCHE VERTRETER
- 6.1.2.1 DR JOHNSON
- 6.1.2.2 OED
- 8 ZUM BLAU IN DER GRAMMATIK
- 8.1 GRAMMATISCHE KATEGORIEN
- 8.1.1 WORTARTEN
- 8.1.2 GRADATIONSPOTENTIAL
- 8.1.3 FLEXIONSFORMEN
- 8.1.4 PRÄFIGIERUNGEN
- 8.1.5 SUFFIGIERUNGEN
- 8.1.6 NEGATION
- 8.1.7 FLEKTIONSFORMEN
- 8.1.8 SATZGLIEDFUNKTION
- 8.2 VERFAHREN UND VERFAHREN
- 8.2.1 KONTRASTIVE ANALYSE
- 6.1 ZUR BLAU-SEMANTIK
- 6.1.1 ZUM BEGRIFF
- 6.1.1.1 SINN UND BEDEUTUNG VON BLAU
- 6.1.1.2 SYNONYME
- 6.1.1.3 HOMONYME
- 6.1.1.4 METAPHORIK
- 6.1.1.5 KUNSTWÖRTER
- 6.2 METHODEN
- 6.2.1 KOMPONENTENANALYSE
- 6.2.1.1 SEMANTISCHE MERKMALE
- 6.2.1.1.1 /HUM/
- 6.2.1.1.2 /MASK/
- 6.2.2 SYNCHRONE ANALYSE
- 6.2.7 DIACHRONE ANALYSE
- 6.3 DAS BLAU-LEXIKON DER ROMANIA: VON AZUL-AZUR-AZZURRO BIS ALBASTRO UND BULUBULU...

- 7 ZUM BLAU IN DER SEMIOTIK
- 7.1 KONTROVERSE BLAU-SYMBOLIK
- 7.1.1 BLAU ALS SIGNUM DES BÖSEN
- 7.1.2 BLAU ALS FARBE DER REINHEIT UND KOSTBARKEIT
- 7.2 BLAU IN SIGNALFUNKTION
- 7.2.1 SCHWEDISCHE NATIONALFLAGGE
- 7.2.2 VERKEHRSZEICHEN
- 7.2.2.1 BLAUE GEBOTSSCHILDER

- 9. ZUR PRAGMATIK DES BLAU
- 9.1 WIRKUNG
- 9.1.1 GEFÜHLE UND SEHNSÜCHTE
- 9.1.2 RÄUMLICHE UND ZEITLICHE DIMENSIONEN DER DISTANZ
- 9.2. EINSATZ VON ‚BLAU‘ IN DER WERBUNG
- 9.2.1 ELEKTRONISCHE MEDIEN

9.2.1.1 WEBSITE DESIGN

9 ZUR INTERKULTURALITÄT DES BLAU

9.1 ZUR ROLLE DES BLAU – EINZELKULTURSPECIFISCH

9.1.1 BLAU ALS FARBE DES CHAKRA (HALS/THROAT CHAKRA)

9.1.1 DER BLAUE PFAD DER INDIANER

9.2 METAPHORIK IM INTERKULTURELLEN VERGLEICH

9.2.1 BLAUSTRÜMPFE

9.2.2 BLAUES AUGE

9.2.3 BLAUE BRIEFE/PINK SLIPS

8 COMPUTERBASIERTE KORPUSLINGUISTIK

8.1 ANLIEGEN

8.2 PROBLEME

8.3 METHODEN

8.3.1 DEDUKTIVE METHODEN

8.3.2 INDUKTIVE METHODEN

8.3.2 KORPORA

8.3.2.1 GESAMTKORPORA

8.3.2.2 EINZELKORPORA

8.3.2.3 KONTROLLKORPORA

8.3.3 AUSWERTUNG

8.3.3.1 HÄUFIGKEITSVERTEILUNG

8.3.3.2 KONKORDANZKOEFFIZIENT

8.3.3.3 RANGKORRELATIONSKOEFFIZIENT

8.3.3.3.1 SPEARMAN'S RANGKORRELATIONSKOEFFIZIENT

8.3.3.3.2 KENDALLS TAU

DIE FARBE ‚BLAU‘

1. DAS BLAU IN DER WELT
 - 1.1 DAS BLAU IM REGENBOGEN
 - 1.2 DAS BLAU DES HIMMELS
 - 1.3 DAS BLAU DES MEERES
 - 1.4 DAS BLAU IN FLORA UND FAUNA
 - 1.4.1 DAS BLAU IM PFLANZENREICH
 - 1.4.1.1 BLAUE BLUMEN
 - 1.4.1.1.1 IRIS
 - 1.4.1.1.2 VEILCHEN
 - 1.4.1.2 BÄUME UND STRÄUCHER MIT BLAUEN FRÜCHTEN
 - 1.4.1.2.1 WACHOLDER
 - 1.4.1.2.2 HOLUNDER
 - 1.4.2 DAS BLAU IM TIERREICH
 - 1.4.2.1 BLAUE VÖGEL
 - 1.4.2.1.1 SEIDENLAUBENVOGEL
 - 1.4.2.1.2 BLAUER PFAU
 - 1.4.2.2 BLAUE FISCHE UND KREBSTIERE
 - 1.4.2.2.1 BLAUER HUMMER
 - 1.4.2.2.2 BLAUWAL
 - 1.5 DAS BLAU DER MINERALE
 - 1.5.1 AQUAMARIN
 - 1.5.2 LAPISLAZULI
 - 1.5.3 AZURIT
2. BLAU ALS FARBNUANCE
 - 2.1 VERSCHIEDENE BLAU-TÖNE
 - 2.1.1 ‚REINES‘ BLAU BZW. DIE ‚URFARBE‘ BLAU
 - 2.1.2 BLAU-NUANCEN
 - 2.1.2.1 HIMMELBLAU
 - 2.1.2.2 WASSERBLAU
 - 2.1.2.3 PREUSSISCH BLAU
 - 2.1.2.4 ULTRAMARINBLAU
 - 2.1.2.5 KOBALTBLAU
 - 2.1.2.6 MARINEBLAU
 - 2.1.2.7 GRÜNBLAU
 - 2.1.2.8 ÄGYPTISCH BLAU
 - 2.1.2.9 INTERNATIONAL KLEIN BLUE
 - 2.2 DIE INTERPRETATION DER FARBBEZEICHNUNGEN
3. BLAU IN DER KUNST: ‚DIE SCHÖNSTE FARBE, DIE ES GIBT‘
 - 3.1 BLAU IN DER MALEREI
 - 3.1.1 MALER MIT BESONDERER BEZIEHUNG ZUM BLAU
 - 3.1.1.1 MALER DER RENAISSANCE
 - 3.1.1.1.1 DA VINCI
 - 3.1.1.1.1.1 DA VINCIS FARBSYSTEM: DIE FARBE BLAU ALS EINE DER ‚COLORI SEMPLICI‘
 - 3.1.1.1.1.2 DA VINCIS THEORIE VOM BLAU DES HIMMELS ALS DURCHSCHEINEN DER FINSTERNIS DES KOSMOS
 - 3.1.1.1.2 DÜRER
 - 3.1.1.2 MALER UND BILDHAUER DER MODERNE
 - 3.1.1.2.1 GAUGUIN
 - 3.1.1.2.1.1 VORLÄUFER DES ‚BLAUEN REITERS‘
 - 3.1.1.2.1.2 ASSOZIATION: BLAU ALS FARBE DER SEHNSUCHT
 - 3.1.1.2.1.3 ANSPRUCH DER ANALOGIE DER FARBE ZUR MUSIK: ‚MUSIK IN FARBE‘
 - 3.1.1.2.2 VAN GOGH (VORLÄUFER DES ‚BLAUEN REITERS‘)
 - 3.1.1.2.3 KANDINSKY
 - 3.1.1.2.3.1 MITGLIED VON KÜNSTLERVEREINIGUNGEN MIT BESONDERER BEZIEHUNG ZUM BLAU
 - 3.1.1.2.3.1.1 ‚BLAUER REITER‘
 - 3.1.1.2.3.1.2 ‚BLAUE VIER‘
 - 3.1.1.2.3.2 BLAU IN TEXTEN: ‚ÜBER DAS GEISTIGE IN DER KUNST‘

- 3.1.1.2.3.2.1 BLAU ALS HIMMLISCHE FARBE
- 3.1.1.2.3.2.2 BLAU ALS FARBE DER RUHE
- 3.1.1.2.3.3 SYNÄSTHESIE ALS GRUNDLAGE DER VERKNÜPFUNG VON MALEREI UND MUSIK
- 3.1.1.2.4 PAUL KLEE („BLAUE VIER“)
- 3.1.1.2.5 PICASSO
 - 3.1.1.2.5.1 BLAU IN BILDERN: DIE ‚BLAUE PERIODE‘
 - 3.1.1.2.5.2 BLAU IN TEXTEN: „SIE IST DAS BESTE, WAS ES IN DER WELT GIBT...“¹
- 3.1.1.2.6 AUGUST MACKE („BLAUER REITER“)
- 3.1.1.2.7 YVES KLEIN
 - 3.1.1.2.7.1 ASSOZIATION: BLAU ALS DIE REINSTE ALLER FARBEN
 - 3.1.1.2.7.2 PATENTIERUNG DES INTERNATIONAL KLEIN BLUE
- 3.1.2 GRUPPEN MIT BESONDERER BEZIEHUNG ZUM BLAU
 - 3.1.2.1 DER ‚BLAUE REITER‘
 - 3.1.2.2 DIE ‚BLAUEN VIER‘
- 3.2 BLAU IN DER MUSIK
 - 3.2.1 MUSIKER MIT BESONDERER BEZIEHUNG ZUM BLAU
 - 3.2.1.1 WAGNER: ‚BLAUE MUSIK‘
 - 3.2.1.2 STRAUSS: ‚AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU‘
 - 3.2.1.3 GEORGE GERSHWIN: ‚RHAPSODY IN BLUE‘
 - 3.2.1.4 RICHARD RODGERS UND LORENZ HART: ‚BLUE MOON‘
 - 3.2.1.5 DOMENICO MODUGNO/FRANCO MIGLIACCI: ‚NEL BLU DIPINTO DI BLU‘
 - 3.2.2 MUSIKRICHTUNGEN MIT BESONDERER BEZIEHUNG ZUM BLAU: BLUES
- 3.3 BLAU IM THEATER
 - 3.3.1 TANZTHEATER: ‚BLAUZEIT‘
 - 3.3.2 FANTASTISCHES MUSIKTHEATER: ‚BLAUE MUSIK ROT‘
- 3.4 BLAU IN DER LITERATUR
 - 3.4.1 MITTELALTER
 - 3.4.1.1 WALTHER VON DER VOGELWEIDE: ‚DIU WELT WAS GELF, ROT UNDE BLA‘
 - 3.4.1.2 JOHANN VON HABSURG: LIED VOM ‚BLAUEN BLÜMLI‘
 - 3.4.2 WEIMARER KLASSIK
 - 3.4.2.1 GOETHES FARBENLEHRE
 - 3.4.2.1.1 BLAU ALS EINE DER ‚URFARBEN‘
 - 3.4.2.1.2 BLAU-ASSOZIATIONEN
 - 3.4.2.1.2.1 BLAU ALS FARBE DER KÄLTE, DER LEERE UND DER DUNKELHEIT
 - 3.4.2.1.2.2 BLAU ALS FARBE DER REINHEIT UND DER RUHE
 - 3.4.2.2 SCHILLER: ‚DER SPAZIERGANG‘
 - 3.4.3 ROMANTIK
 - 3.4.3.1 NOVALIS
 - 3.4.3.1.1 ‚HYMNEN AN DIE NACHT‘
 - 3.4.3.1.2 ‚HEINRICH VON OFTERDINGEN‘
 - 3.4.3.1.2.1 NOVALIS‘ ANSPRUCH AN SEIN WERK: ‚ALLES BLAU IN MEINEM BUCHE‘
 - 3.4.3.1.2.2 INHALT: TRAUM VON DER ‚BLAUEN BLUME‘
 - 3.4.3.1.2.3 TRAGWEITE: ‚BLAUE BLUME‘ ALS SYMBOL DER ROMANTIK
 - 3.4.3.2 VON EICHENDORFF: ‚DIE BLAUE BLUME‘
 - 3.4.4 DIE BLAUE HOCH-ZEIT DER LITERARISCHEN MODERNE
 - 3.4.4.1 MALLARMÉ: ‚L‘AZUR‘
 - 3.4.4.2 ELSE LASKER-SCHÜLER: ‚MEIN BLAUES KLAVIER‘
 - 3.4.4.3 RAINER MARIA RILKE: ‚BLAUE HORTENSIE‘
 - 3.4.4.4 GOTTFRIED BENN
 - 3.4.4.4.1 BLAU ALS HÖCHST ASSOZIATIVE FARBE/FARBE MIT ‚HOHEM WALLUNGSWERT‘
 - 3.4.4.4.2 WERKE, IN DENEN BLAU EINE BESONDERE ROLLE SPIELT
 - 3.4.4.4.2.1 ‚BLAUE STUNDE‘

¹ <http://www.teuerpreis.ixhost.de/hingabe.htm>

- 3.4.4.4.2.2 ‚RÖNNE-NOVELLEN‘ („ES BLAUTE DAS HYAZINTHENWESEN“²)
 - 3.4.4.5 PABLO NERUDA
 - 3.4.4.5.1 ASSOZIATION: BLAU ALS ‚DIE SCHÖNSTE ALLER FARBEN‘
 - 3.4.4.5.2 WERKE, IN DENEN BLAU EINE BESONDERE ROLLE SPIELT
 - 3.4.4.5.2.1 ‚LIBRO DE LAS PREGUNTAS‘ (BUCH DER FRAGEN)
 - 3.4.4.5.2.2 ‚BALLADE VON DEN BLAUEN FENSTERN‘
 - 3.4.4.6 GABRIELE POMMERIN-GÖTZE: ‚NERUDA BLAU‘
4. BLAU IN DER WISSENSCHAFT: ‚DIE SCHWIERIGSTE ALLER FARBEN‘
 - 4.1 BLAU IN DEN NATURWISSENSCHAFTEN
 - 4.1.1 BLAUE QUARKS
 - 4.1.2 ‚BLAUER‘ MOND DURCH SPEZIELLE PARTIKEL IN DER LUFT (Z.B. NACH EINEM VULKANAUSBRUCH)
 - 4.2 BLAU IN DER SPRACHPSYCHOLOGIE UND GEISTESWISSENSCHAFT
 - 4.2.1 FREUDS SPRACHPSYCHOLOGISCHE THEORIE ‚VOM GEGENSINN DER URWORTE‘
 - 4.2.2 DIE GEISTESWISSENSCHAFTLICHE FARBWORTFORSCHUNG: ‚BESTIMMT DIE NATUR/KULTUR DIE SPRACHE ODER DIE SPACHE DIE KULTUR?‘
 - 4.2.2.1 DIE GLADSTONE-GEIGER-HYPOTHESE
 - 4.2.2.2 HUMBOLDT UND DIE SAPIR-WHORF-HYPOTHESE
 - 4.3 BLAU IN DER SPRACHWISSENSCHAFT
 - 4.3.1 DIE EINZELSPRACHLICHEN FARBWORTSCHÄTZE
 - 4.3.1.1 BLAU IM DEUTSCHEN
 - 4.3.1.2 BLAU IM CHINESISCHEN
 - 4.3.1.3 BLAU IM KOREANISCHEN
 - 4.3.1.4 BLAU IM ENGLISCHEN
 - 4.3.1.5 BLAU IM GÄLISCHEN
 - 4.3.2 DIE SPRACHWISSENSCHAFTLICHE SPRACHWORTFORSCHUNG
 - 4.3.2.1 BLAU BEI DEN STRUKTURALISTEN
 - 4.3.2.1.1 BLOOMFIELD
 - 4.3.2.1.2 HJELMSLEV
 - 4.3.2.2 BLAU IN DER WORTFELDTHEORIE (GIPPER)
 - 4.3.2.3 BLAU BEI DEN UNIVERSALISTEN: BERLIN/KAYS ‚BASIC COLOR TERMS‘
 - 4.4 BLAU IN DER PHILOLOGIE
 - 4.4.1 BLAU ALS ‚OFFIZIELLE FARBE 2000‘
 - 4.4.2 BLAU IN DER LEXIKOLOGIE
 - 4.4.2.1 ADELUNG
 - 4.4.2.2 WAHRIG
 - 4.4.2.3 WIEGAND
 - 4.5 BLAU IN DER GRAMMATIK
 - 4.5.1 GRAMMATISCHE KATEGORIEN
 - 4.5.1.1 WORTARTEN
 - 4.5.1.1.1 SUBSTANTIV
 - 4.5.1.1.2 ADJEKTIV
 - 4.5.1.1.3 ADVERB
 - 4.5.1.1.4 VERB
 - 4.5.1.2 GRADATIONSPOTENTIAL
 - 4.5.1.3 FLEXIONSFORMEN
 - 4.5.1.3.1 VON SUBSTANTIVEN
 - 4.5.1.3.2 VON ADJEKTIVEN
 - 4.5.1.3.3 VON VERBEN
 - 4.5.1.4 PRÄFIGIERUNGEN
 - 4.5.1.4.1 ‚ER-‘
 - 4.5.1.4.2 ‚DURCH-‘ (+UMLAUTBILDUNG)
 - 4.5.1.4.3 ‚EIN-‘ (+UMLAUTBILDUNG)
 - 4.5.1.5 SUFFIGIERUNGEN
 - 4.5.1.5.1 NOMINALSUFFIX ‚-E‘
 - 4.5.1.5.2 VERBALSUFFIX ‚-EN‘
 - 4.5.1.6 NEGATION

² Halbe, 1999:161.

- 4.5.1.7 SATZGLIEDFUNKTION
 - 4.5.1.7.1 SUBJEKT
 - 4.5.1.7.2 OBJEKT
 - 4.5.1.7.3 PRÄDIKAT
 - 4.5.1.7.4 ADJEKTIVATTRIBUT
 - 4.5.1.7.5 PRÄPOSITIONALES ATTRIBUT
- 4.5.2 METHODEN UND VERFAHREN
 - 4.5.2.1 KONTRASTIVE (SYNCHRONE) ANALYSE
 - 4.5.2.2 DIACHRONE ANALYSE
- 4.6 BLAU IN DER SEMANTIK
 - 4.6.1 DER BEGRIFF ‚BLAU‘
 - 4.6.1.1 SINN UND BEDEUTUNG VON ‚BLAU‘
 - 4.6.1.1.1 SYNONYME
 - 4.6.1.1.2 HOMONYME
 - 4.6.1.1.3 POLYSEME
 - 4.6.1.1.4 KOMPOSITA ZUR DIFFERENZIERUNG
 - 4.6.1.1.4.1 ADJEKTIV + ‚BLAU‘
 - 4.6.1.1.4.2 SUBSTANTIV + ‚BLAU‘
 - 4.6.1.1.5 KOLLOKATIONEN
 - 4.6.1.1.6 METAPHERN
 - 4.6.1.1.6.1 ‚BLAUE BLUME‘: METAPHER FÜR DIE SEHNSUCHT NACH DER UNENDLICHKEIT
 - 4.6.1.1.6.2 ‚BLAUER PLANET‘: METAPHER FÜR DIE ERDE
 - 4.6.1.1.7 KUNSTWÖRTER
 - 4.6.1.1.7.1 ‚BLÜN‘ (= BLAU + GRÜN)
 - 4.6.1.1.7.2 ‚GRUE‘ (= GREEN + BLUE): FARBWORTENTWICKLUNGSSTUFE NACH BERLIN/KAY
 - 4.6.1.2 DAS BLAU-LEXIKON DER ROMANIA: VON AZUL-AZUR-AZZURRO BIS ALBASTRO UND BULUBULU
 - 4.6.2 METHODEN
 - 4.6.2.1 ANALYSE KONZEPTUELLER SEMANTISCHER MERKMALE
 - 4.6.2.1.1 /HUM/
 - 4.6.2.1.2 /MASK/
 - 4.6.2.2 SYNCHRONE ANALYSE
 - 4.6.2.3 DIACHRONE ANALYSE
- 4.7 BLAU IN DER SEMIOTIK
 - 4.7.1 KONTROVERSE BLAU-SYMBOLIK
 - 4.7.1.1 BLAU ALS FARBE DES BÖSEN
 - 4.7.1.2 BLAU ALS FARBE DER LÜGE
 - 4.7.1.3 BLAU ALS FARBE DER REINHEIT UND DER KOSTBARKEIT
 - 4.7.1.4 BLAU ALS FARBE DES FRIEDENS
 - 4.7.1.5 BLAU ALS FARBE DES VERTRAUENS UND DER TREUE
 - 4.7.1.6 BLAU ALS FARBE DER SEHNSUCHT
 - 4.7.2 BLAU ALS SIGNAL
 - 4.7.2.1 BLAU ALS NATIONALES SIGNAL/BÜNDNISSIGNAL
 - 4.7.2.1.1 SCHWEDISCHE NATIONALFLAGGE
 - 4.7.2.1.2 FINNISCHE NATIONALFLAGGE
 - 4.7.2.1.3 FLAGGE DER VEREINTEN NATIONEN
 - 4.7.2.1.4 FLAGGE DER EUROPÄISCHEN UNION
 - 4.7.2.2 BLAU ALS POLITISCHE SIGNALFARBE
 - 4.7.2.3 BLAU ALS GEBOTSFARBE
 - 4.7.2.3.1 VERKEHRSSCHILDER
 - 4.7.2.3.2 GEBOTSSCHILDER ZUR SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ
 - 4.7.2.4 BLAU ALS SIGNAL FÜR UMWELTSCHUTZ: DER BLAUE ENGEL
 - 4.7.2.5 BLAU ALS RELIGIÖSE SIGNALFARBE: FARBE MARIAS
- 4.8 PRAGMATIK DES BLAUS
 - 4.8.1 WIRKUNG
 - 4.8.1.1 WECKEN VON SEHNSÜCHTEN
 - 4.8.1.2 VERMITTLUNG EINER RÄUMLICHEN/ZEITLICHEN DIMENSION DER DISTANZ
 - 4.8.1.3 VERMITTLUNG VON GLAUBWÜRDIGKEIT
 - 4.8.1.4 VERMITTLUNG VON KÜHLE/FRISCHE

- 4.8.2 EINSATZ VON BLAU AUFGRUND SEINER WIRKUNG
 - 4.8.2.1 EINSATZ VON BLAU IN DEN ELEKTRONISCHEN MEDIEN
 - 4.8.2.1.1 WEBSITE-DESIGN (ARD-WEBSITE)
 - 4.8.2.1.2 FERNSEHSENDUNGEN (TAGESSCHAU)
 - 4.8.2.2 EINSATZ VON BLAU BEIM PRODUKTDESIGN
 - 4.8.2.2.1 PFLEGEPRODUKTE (NIVEA)
 - 4.8.2.2.2 MINERALWASSER (EVIAN)
- 4.9 INTERKULTURALITÄT DES BLAUS
 - 4.9.1 EINZELKULTURSPEZIFISCHE VERWENDUNG VON BLAU
 - 4.9.1.1 BLAU ALS FARBE DES CHAKRAS (HALS-/THROAT-CHAKRA)
 - 4.9.1.2 DER BLAUE PFAD DER INDIANER
 - 4.9.2 METAPHORIK IM INTERKULTURELLEN VERGLEICH
 - 4.9.2.1 BLAUSTRÜMPFE
 - 4.9.2.2 BLAUES AUGE
 - 4.9.2.3 BLAUER BRIEF
 - 4.9.2.4 BLAU SEIN
 - 4.9.2.5 JEMANDEM BLAUEN DUNST VORMACHEN
 - 4.9.2.6 BLAUHELM
 - 4.9.2.7 BLAUE STUNDE
 - 4.9.2.7.1 ZEIT DER DÄMMERUNG
 - 4.9.2.7.2 ZEIT DER ENTSPANNUNG
- 4.10 COMPUTERBASIERTE KORPUSLINGUISTIK
 - 4.10.1 ANLIEGEN: STATISTISCHE BESCHREIBUNG DER VERTEILUNG VON FARBWÖRTERN
 - 4.10.1.1 IN EINEM EINZELNEN WERK EINES KÜNSTLERS
 - 4.10.1.2 IM GESAMTWERK EINES KÜNSTLERS
 - 4.10.1.3 IN DER LITERATUR EINER BESTIMMTEN EPOCHE
 - 4.10.1.4 IN DER GESAMTEN LITERATUR
 - 4.10.1.5 IN DER SPRACHE IM ALLGEMEINEN
 - 4.10.2 PROBLEME
 - 4.10.3 METHODEN
 - 4.10.3.1 DEDUKTIVE METHODEN
 - 4.10.3.2 INDUKTIVE METHODEN
 - 4.10.3.3 VERWENDUNG VON KORPORA
 - 4.10.3.3.1 ARTEN VON KORPORA
 - 4.10.3.3.1.1 GESAMTKORPORA
 - 4.10.3.3.1.2 EINZELKORPORA
 - 4.10.3.3.1.3 KONTROLLKORPORA
 - 4.10.3.3.2 AUSWERTUNG VON KORPORA
 - 4.10.3.3.2.1 UNTERSUCHTE GESICHTSPUNKTE
 - 4.10.3.3.2.1.1 HÄUFIGKEIT
 - 4.10.3.3.2.1.2 VERTEILUNG
 - 4.10.3.3.2.2 STATISTISCHE KOEFFIZIENTEN
 - 4.10.3.3.2.2.1 KONKORDANZKOEFFIZIENT
 - 4.10.3.3.2.2.2 RANGKORRELATIONSKOEFFIZIENT
 - 4.10.3.3.2.2.2.1 SPEARMANS RANGKORRELATIONSKOEFFIZIENT
 - 4.10.3.3.2.2.2.2 KENDALLS TAU

Deutsches Original

Auf der Suche nach dem übersetzten Blau

Auf seiner Suche fand das Blau viele gut beschilderte Wege ...

Im Haus der **Künste** wurde es begeistert empfangen und nicht nur von Leonardo da Vinci, Kandinsky und Picasso ausdrucksvoll aufgefasst als das Beste, was es auf der Welt gibt. Im Gefüge der Kunst wurde seine Übersetzung als ‚Blauer Reiter‘, als ‚Blaue Periode‘, ‚Musik in Farbe‘, ‚Rhapsodie in Blue‘ oder als getanzte ‚Blauzeit‘ eindrucksvoll, sensibel und einzigartig in Szene gesetzt. Als aber am Himmel des Theaters blaue Monde rot wurden und doch blau heißen sollten, da sie als eigentlich graue durchaus blau sein könnten, fand das Blau das etwas absurd, verlor seine Orientierung und flüchtete mit seiner Authentizität ins Haus der Wissenschaften.

Bei der Semiotik erfuhr es, dass es selbst gar keine Bedeutung hatte und deshalb auch nicht übersetzt werden könne. Seine Bedeutung läge vielmehr außerhalb von ihm selbst. Wenn das Blau aber zum Beispiel in Form eines Gebots oder in der schwedischen Nationalflagge daherkommen wolle, könne man sich die Frage der Übersetzung jedoch noch einmal signalgebend überlegen. Das Blau bedankte sich, wollte aber kein Signal setzen, sondern sich nur als Neruda Blau zu erkennen geben und übersetzen lassen und ging hoffnungsvoll weiter.

- 1 DAS BLAU IN DER WELT
 - 1.1 DAS BLAU IM REGENBOGEN
 - 1.2 DAS BLAU DES HIMMELS
 - 1.3 DAS BLAU DES MEERES
 - 1.4 BLAUE BLUMEN
 - 1.5 BLAUE VÖGEL
- 2 BLAU IN DER KUNST: ‚DIE SCHÖNSTE FARBE, DIE ES GIBT‘
 - 2.1 BLAU IN DER MALEREI
 - 2.1.1 DA VINCI
 - 2.1.2 DÜRER
 - 2.1.3 GAUGUIN
 - 2.1.4 KANDINSKY
 - 2.1.5 PAUL KLEE (‚BLAUE VIER‘)
 - 2.1.6 PICASSO
 - 2.1.7 AUGUST MACKE (‚BLAUER REITER‘)
 - 2.2 BLAU IN DER MUSIK
 - 2.2.1 WAGNER: ‚BLAUE MUSIK‘
 - 2.2.2 STRAUSS: ‚AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU‘
 - 2.2.3 GEORGE GERSHWIN: ‚RHAPSODY IN BLUE‘
 - 2.2.4 RICHARD RODGERS UND LORENZ HART: ‚BLUE MOON‘
 - 2.3 BLAU IM THEATER
 - 2.3.1 TANZTHEATER: ‚BLAUZEIT‘
 - 2.3.2 FANTASTISCHES MUSIKTHEATER: ‚BLAUE MUSIK ROT‘
- 3 BLAU IN DER SEMIOTIK
 - 3.1 BLAU ALS NATIONALES SIGNAL/BÜNDNISSIGNAL
 - 3.1.1 SCHWEDISCHE NATIONALFLAGGE

Englische Übersetzung

In search of the translated Blue

On its way to search for its translation the Blue found many well-marked paths ...

In the **House of Art** the Blue was enthusiastically and expressly welcomed by artists like Leonardo da Vinci, Kandinsky, Picasso and many others as the best that the world had to offer. Within the embrace of art, the Blue was uniquely put on center stage with impressive translations in the ‚Blue Riders‘, the ‚Blue Period‘, ‚Music in Color‘, ‚Rhapsody in Blue‘ or the ‚Bluetime‘ dance. But when blue moons in the theaters‘ skies turned red and were still supposed to be called blue because they were really grey and as such could very well pass as blue, the Blue thought this was a little absurd, and for fear of losing its orientation and authenticity fled to the House of Science.

In the House of Science semiotics signaled to the Blue that it really had no meaning of its own and therefore could not be translated -- its meaning was rather located outside of itself. If, however, the Blue was willing to appear in the form of a traffic sign or as the Swedish national flag, its translation as a signal could be re-considered. The blue appreciated the offer, however did not want to be used as a signal but just wanted to be translated as Neruda Blue. But it was nevertheless hopeful and moved on.

Die **Sprachwissenschaft** erklärte dem Blau, dass es nicht in alle 200 und vielleicht mehr existierende Sprachen übersetzt werden könne, weil die Menschen nur das erkennen, was sie auch in ihrer Sprache auszudrücken vermögen. Bei den Chinesen zum Beispiel müsse es sich seinen übersetzten Platz mit dem Grün teilen, während es bei den Koreanern vierzehnfach in hell und dunkel erstrahlen dürfe und im Gälischen mitunter auch das Grau vertreten müsse. Im Endeffekt könne sich also - aus Grundsatzergwägungen heraus – das Blau gar nicht übersetzen lassen, weil es einfach nicht überall vorhanden wäre. Aber der Himmel ist doch überall vorhanden, dachte sich das Blau und machte sich etwas verwirrt auf, sein unbewusstes Nichtsein weiter zu ergründen.

Die **Psychologie** machte das Blau auf den Gegensinn der Urworte aufmerksam und erklärte ihm, dass – obwohl das Blau nicht eigentlich wegen seines Mangels an Bedeutung als Urwort bezeichnet werden könnte – es dennoch auch Gegensinnigkeit implizieren könne, wie es sich in Verbindungen wie ‚blau machen‘ und ‚blau sein‘ deutlich zeige. Verbindungen wie die ‚blaue Blume‘ oder die ‚blaue Stunde‘ zwischen Tag und Traum würden diese These untermauern. Deshalb sei der Gedanke seiner Übersetzung grundsätzlich gegensinnig und daher äußerst fragwürdig. So sah das Blau mit seinem Wunsch, übersetzt zu werden, schließlich kein Land mehr unter seinem Himmel und tauchte in die Tiefen des Meeres ein.

- 3.1.2 FLAGGE DER VEREINTEN NATIONEN
- 3.1.3 FLAGGE DER EUROPÄISCHEN UNION
- 3.2 BLAU ALS GEBOTSFARBE
- 4 BLAU IN DER LITERATUR
 - 4.1 WALTHER VON DER VOGELWEIDE: ‚DIU WELT WAS GELF, ROT UNDE BLA‘
 - 4.2 JOHANN VON HABSBURG: LIED VOM ‚BLAUEN BLÜMLI‘
 - 4.3 GOETHE
 - 4.4 SCHILLER: ‚DER SPAZIERGANG‘
 - 4.5 VON EICHENDORFF: ‚DIE BLAUE BLUME‘
 - 4.6 MALLARMÉ: ‚L’AZUR‘
 - 4.7 RAINER MARIA RILKE: ‚BLAUE HORTENSIE‘
 - 4.8 GOTTFRIED BENN ‚BLAUE STUNDE‘
 - 4.9 PABLO NERUDAS ‚SCHÖNSTE ALLER FARBEN‘
- 5 BLAU IN DER WISSENSCHAFT: ‚DIE SCHWIERIGSTE ALLER FARBEN‘
 - 5.1 BLAUE QUARKS
 - 5.2 BLAU IN DER SPRACHPSYCHOLOGIE UND GEISTESWISSENSCHAFT
 - 5.3 FREUDS SPRACHPSYCHOLOGISCHE THEORIE ‚VOM GEGENSINN DER URWORTE‘
 - 5.4 DIE GLADSTONE-GEIGER-HYPOTHESE
 - 5.5 HUMBOLDT UND DIE SAPIR-WHORF-HYPOTHESE
 - 5.6 DIE EINZELSPRACHLICHEN FARBWORTSCHÄTZE
 - 5.7 BLAU IM DEUTSCHEN
 - 5.8 BLAU IM CHINESISCHEN
 - 5.9 BLAU IM KOREANISCHEN
 - 5.10 BLAU IM ENGLISCHEN
 - 5.11 BLAU IM GÄLISCHEN

From **linguistics** the Blue learned that it could not be translated into all 200 or more languages because people were only able to perceive what they were able to express by language. In Chinese, for instance, a translated Blue would have to share its place with green, while in Korean it could glow in fourteen rays of light and dark blue shades and in Gaelic it would have to stand up for grey. Practically the Blue – by definition - could not be translated because it just did not exist everywhere. But the sky is everywhere, thought the Blue and, a little confused, went on to further research its subconscious non-existence.

Psychology called the Blue’s attention to the antithetical meaning of primal words and explained that – although the Blue, for its lack of inherent meaning, could not really have an antithetical meaning and would thus not qualify as a primal word – it could still imply opposition as was obvious in combinations like ‘blue chip’ and ‘blue light’. Combinations like ‘blue grass’, ‘blue Monday’ or ‘out of the blue’ would suggest times of daydream which would support this claim. The thought of being translated would be an antithesis in itself and as a result would be highly problematic. When confronted with this dilemma, the Blue lost ground under its clear blue sky and decided to dive into the deep blue sea.

Literaturverzeichnis

- Bender, Beate (1995): "Color caelestis. Anmerkungen zur Farbe Blau im Mittelalter". In: Gercke, Hans [Hrsg.]: *Blau - Farbe der Ferne*. 2. Auflage. Heidelberg: Verlag Das Wunderhorn, 82-103. <<http://userpage.fu-berlin.de/~ethnohis/blau.htm>> (Stand 25.04.08)
- Goethe, Johann Wolfgang von (1810): *Zur Farbenlehre*. Tübingen: Cotta. <http://www.textlog.de/goethe_farben.html > (Stand 18.04.08)
- Halbe, Verena (1999): *Zyklische Dichtung im Expressionismus: Gottfried Benns Gehirne und Ernst Stadlers Der Aufbruch. Exemplarische Untersuchung einer charakteristischen Kompositionsform der literarischen Moderne (Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde)*. <http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?idn=959963405&dok_var=d1&dok_ext=pdf&filename=959963405.pdf> (Stand 12.04.08)
- Heftrich, Eckhard (1969): *Novalis. Vom Logos der Poesie*. Frankfurt am Main: Klostermann (= Studien zur Philosophie und Literatur des neunzehnten Jahrhunderts, Band 4). <http://books.google.de/books?hl=de&id=jmvCiCV8-hEC&dq=heftrich+novalis&printsec=frontcover&source=web&ots=6EKro_mdil&sig=1oQjdYBDjalE57pxKeNShcgf9pw> (Stand 15.04.08)
- Kandinsky, Wassily (1912): *Über das Geistige in der Kunst*. München: Pieper. <http://www.geocities.jp/mickindex/kandinsky/knd_GiK_gm.html> (Stand 26.04.08)
- Lee, Duk Ho (2005): *Rückläufiges Wörterbuch der deutschen Sprache*. Berlin, New York: De Gruyter. <http://books.google.de/books?id=WILMsRAOUBYC&pg=PA635&lpg=PA635&dq=abbl%C3%A4uen&source=web&ots=KPY3SRDBgR&sig=2LBVA_-CsC2qE_5hdzS38kAx3yg&hl=de#PPP1,M1> (Stand 27.04.08)
- Schäfer, Barbara (1987): *Die Semantik der Farbadjektive im Altfranzösischen*. Tübingen: Narr (= Tübinger Beiträge zur Linguistik, 311). <<http://books.google.de/books?id=ls3y6ifAk2gC&pg=PA15&lpg=PA15&dq=Gladstone-Geiger+Hypothese&source=web&ots=20kwbXgbSR&sig=sINDuBYUK8BjLJOUEbBELMVgvA&hl=de#PPA18,M1>> (Stand 12.04.08)
- Schuth, Dietmar (1995): *Die Farbe Blau – Versuch einer Charakteristik*. Münster: LIT (= Theorie der Gegenwartskunst, Band 5). <<http://books.google.de/books?hl=de&id=-j4g1Iuh5WgC&dq=Dietmar+schuth+Die+Farbe+Blau++Versuch+einer+Charakteristik&printsec=frontcover&source=web&ots=6Ca-x0e7H2&sig=L0Xz7Bffh5M-oIDl09z8XUtZLRY>> (Stand 14.04.08)
- Wackernagel, Wilhelm; Rieger, Max [Hrsg.] (1862): *Walther von der Vogelweide nebst Ulrich von Singenberg und Leuthold von Seven*. Gießen: J. Rickersche Buchhandlung. <<http://books.google.de/books?id=scsSAAAAMAAJ&printsec=frontcover&dq=Walther+von+der+Vogelweide#PPA91,M1> > (Stand 28.04.08)

<http://www.astrolabium.net/archiv_science_nasa/science_nasa_juli2004/7-7-2004.html>
(Stand 13.04.08)

<http://www.beyars.com/kunstlexikon/lexikon_1209.html> („blaue Reiter“) (Stand 17.04.08)

<http://www.beyars.com/kunstlexikon/lexikon_1211.html> („blaue Vier“) (Stand 17.04.08)

<<http://computerphilologie.uni-muenchen.de/jg04/rezensionen/dimpelrez.html>>
(Stand 13.04.08)

<<http://www.didaz.ewf.uni-erlangen.de/Blau%20Buch.htm>> (Stand 26.04.08)

<<http://www.imdb.com/title/tt0051984/soundtrack>> (Stand 27.04.08)

<<http://www.interaktiv-narrativ.org/pdf/blau.pdf>> (Stand 14.04.08)

<http://www.kunstwissen.de/fach/f-kuns/b_mod/kand1.htm> (Stand 12.04.08)

http://www.kunstwissen.de/fach/f-kuns/b_mod/klein0.htm (Stand 28.04.08)

<http://www.lfs.bsb-muenchen.de/Informationen/lesefoerderung/gedenktage/vangoghgauguin/vangogh_gauguin.htm> (Stand 27.04.08)

<http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=8122&ausgabe=200505>
(Stand 15.04.08)

<<http://www.lyrik.ch/lyrik/spur3/novalis/novalis4.htm>> (Stand 20.04.08)

<<http://www.maraba.de/Litform/uebroma3.htm>> (Stand 14.04.08)

<<http://media.berner-international.de/media/files/1/46/152/164/1691/120512a.pdf>>
(Stand 19.04.08)

<<http://mmtux.idf.uni-heidelberg.de/ProGram/Grammatik/Wortbildung/Wortbildung.htm>>
(Stand 27.04.08)

<<http://www.nibis.de/~lepke/homepage/webdesign/farben.html>> (Stand 17.04.08)

<http://www.rilke.de/gedichte/blaue_hortensie.htm> (27.04.08)

<<http://www.teuerpreis.ixhost.de/hingabe.htm>> (Stand 12.04.08)

<<http://www.uni-leipzig.de/~oehl/WS0708SemWortartenReferatEHeinig.pdf>>
(Stand 28.04.08)

<<http://wintrich-design.de/Pages/start.html>> (Stand 26.04.08)

<http://www1.uni-ak.ac.at/grafikwerbung/stoeckl/farbentheorie/FW_06_FARBSYSTEME_2007.pdf> (Stand 14.04.08)